

Masterarbeit: Die Haltungsform-Kennzeichnung auf Fleischprodukten im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland - Nudging zur Förderung ethischen und ökologischen Verhaltens

Der Fleischkonsum muss um mindestens 75% sinken, so lautet das Resümee zu den Ergebnissen einer jüngst veröffentlichten Studie von Parlasca und Qaim (2022, S.17f.), die sich mit dem Thema Fleischkonsum und Nachhaltigkeit beschäftigt. Der hohe Konsum und die damit verbundene Nutztierhaltung, wie sie insbesondere in Industrienationen betrieben wird, hat weitreichende Folgen für Klima und Umwelt, aber auch für die Gesundheit von Mensch und Tier. Die Frage der Beziehung zwischen der Schweinehaltung, der ökonomischen Nachfrage und der Umweltauswirkungen stellt die treibende Motivation in dieser Arbeit dar.

Die vorliegende Arbeit fasst die Wissensstände zur Haltungsform-(HF)-Kennzeichnung in zwei Übersichtsarbeiten einmal aus ökonomischer und einmal aus ökologischer Sichtweise zusammen und versucht im letzten Teil die Auswirkungen des Nudgings durch die HF-Kennzeichnung auf Grundlage einer Kundenkartenanalyse der Realkaufdaten zu messen.

Die Ergebnisse zeigen zwar einen moderaten Zusammenhang zwischen der Einführung der HF-Kennzeichnung und Veränderung im Kaufverhalten, aber reale Märkte sind komplex. Die HF-Kennzeichnung an den Schweinefleischprodukten avanciert vom Nudge für Shopper zum Nudge für Unternehmen und führt zur flächendeckenden Sortimentsbereinigung aller HF 1-Artikel im deutschen Lebensmitteleinzelhandel (LEH). Am Ende gewinnt zumindest das Tierwohl.

Schlagworte:

Nudging, Tierwohl, Haltungsform-Kennzeichnung, Tierhaltung, Umweltauswirkungen

Quellen:

Parlasca, M.C.; Quaim, M. (2022): Meat Consumption and Sustainability. In: Annu. Rev. Resour. Econ., Nr.14, S.6.1–6.25. <https://doi.org/10.1146/annurev-resource-111820-032340>